

PREMIEREN

Seite 3 | **KÖNIG ÖDIPUS**
Sophokles

Seite 4 | **SELTSAMES
INTERMEZZO**
Eugene O'Neill

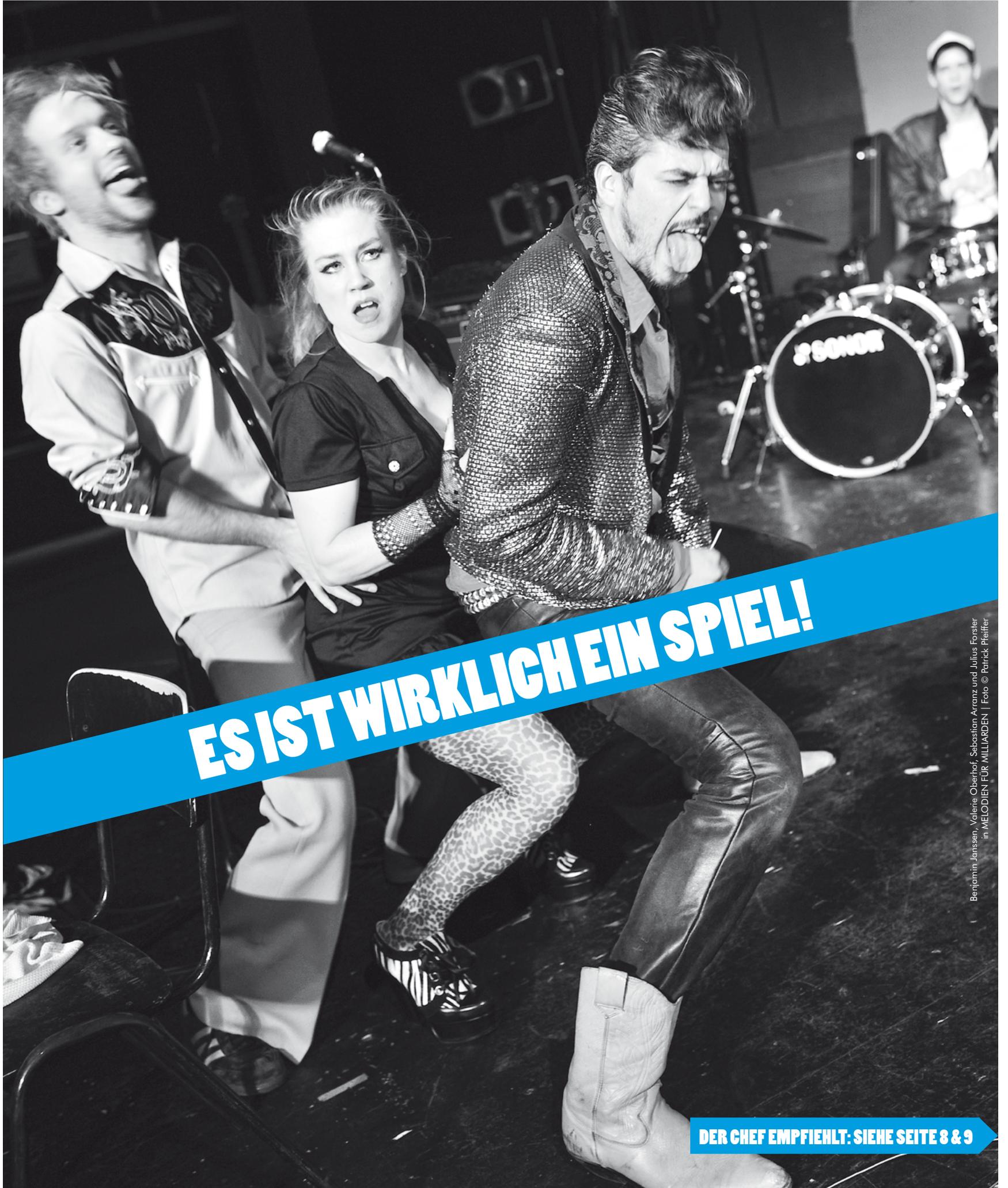
Seite 5 | **DIE KUNDEN
WERDEN UNRUHIG**
Johannes Schrettle

Seite 6 | **TSCHICK** | KJT
Wolfgang Herrndorf |
Robert Koall

Seite 6 | **GRÜNER TEE**
| KJT | tjc (Theaterjugendclub
am LTT)



Landestheater Tübingen



ES IST WIRKLICH EIN SPIEL!

Benjamin Janssen, Valerie Oberhof, Sebastian Arranz und Julius Forster
in MELODIEN FÜR MILLIARDEN | Foto © Patrick Pfeiffer

DER CHEF EMPFIEHLT: SIENE SEITE 8 & 9

Das LTT wünscht Ihnen frohe Ostern!

Ostersamstag 19.04.

Störtebekers Sohn // KJT

// von Felix Schmidt
// UA // ab 8 // um 16 Uhr

Oblomow

// nach dem Roman von Iwan Gontscharow
// um 20 Uhr

Ich GLAUBE nicht, ich GLAUBE schon

// von Silvia Pfändner, Thomas Maos und Kurt Laurenz Theinert
// letzte Vorstellung um 20 Uhr
// im Pfleghofsaal, Tübingen

Ostersonntag 20.04.

Theatersport

// um 18 Uhr

Seltsames Intermezzo

// von Eugene O'Neill
// um 19 Uhr

Die Kunden werden unruhig

// von Johannes Schrettle
// um 21 Uhr

Ostermontag 21.04.

Ich höre was, was du nicht siehst // KJT

// Gedichte von Robert Gernhardt, vertont von Bernhard Mohl
// UA // ab 6 // um 16 Uhr

Theatersport

// um 18 Uhr

Melodien für Milliarden

// von Soeren Voima
// um 20 Uhr

LIEBE THEATERFREUNDE,

nie war das Theater so offen, vielseitig und durchlässig wie heute. Längst bewegt es sich weit über die Grenzen der illusionistischen Darstellung und der identifikationsstiftenden Einführung hinaus. Zwischen Party und Performance wohnt ein weitgespannter Theaterbegriff. Bei allem wichtigen Wandel unserer Kunst bleibt eine Grundlage wesentlich: die poetische Verdichtung von Welt. Und so prägt die Beschäftigung mit großen, gewichtigen und außerordentlichen Texten der dramatischen Literatur den Spielplan im Frühjahr 2014.

TSCHICK, Kultroman einer ganzen Generation, ausgezeichnet mit dem Jugendliteratur-Preis, und durch den viel zu frühen Tod seines Autors Wolfgang Herrndorf noch unsterblicher geworden, ist ein Jahrhundert-Jugendroman, wie einst „Tom Sawyer“ oder „Der Fänger im Roggen“ und gibt dem jugendlichen Lebensgefühl der Bundesrepublik unseres Jahrzehnts eine Stimme. Wir zeigen ihn in einer Theaterfassung von Robert Koall auf der Bühne ab dem 7. März in der Werkstatt.

Mit Johannes Schrettlers **DIE KUNDEN WERDEN UNRUHIG** stellen wir einen zeitgenössischen Dramatiker vor, dessen virtuoser, experimentierfreudiger Umgang mit Sprache bemerkenswert ist. In einer Mischung aus Erzählung, innerem Monolog, Textfläche und Publikumsanimation entführt er uns in die Welt des grenzenlosen Kapitalismus, wo es jenseits von Kontoständen kaum mehr Gewissheiten gibt. Premiere ist am 4. April in der eigens dafür gebauten LTT-Box im Foyer.

Mit Eugene O'Neills **SELTSAMES INTERMEZZO** ist nach über einem Jahrzehnt wieder ein Stück des Nobelpreisträgers auf der LTT-Bühne zu sehen: ein besonderes, dem Publikum selten gezeigtes Werk, eine Geschichte, die ihre Protagonisten über einen Zeitraum von gut 25 Jahren in den Blick nimmt, ein Text, der auf mehreren Erzählebenen balanciert und raffinierte Wege findet, dem Publikum Zugang zur Innenwelt seiner Protagonisten zu verschaffen. So vielschichtig die Literatur, so reichhaltig die Theatermittel der Inszenierung, die am 17. April in der Werkstatt zur Premiere kommt.

Gewaltig ist sein Schicksal und gewaltig ist das Drama, welches davon erzählt: Sophokles' **ÖDIPUS**. Seine tragische Geschichte rückt die Frage nach Schuld und Schuldvermeidung in den Mittelpunkt der Auseinandersetzung eines kranken Gemeinwesens mit seinen Wurzeln. Radikal und schonungslos ist die Konfrontation mit der Wahrheit und zu schwach ist der Mensch, sie zu ertragen. Kaum hat er ihr in die Augen geschaut, muss er dieselben vor ihr verschließen ... Premiere ist am 26. April im Großen Saal.

Von Vorlagen ganz und gar unbeeindruckt zeigt sich unser Theaterjugendclub. Im elften Jahr seines Bestehens haben sich die jugendlichen tjc-Mitglieder aufgemacht, selbst eine Geschichte zu entwickeln. Aus der Themenfindung „Das Verrückte in mir“ wurde schließlich **GRÜNER TEE**, die Geschichte einer Pension, die ihre besten Tage bereits hinter sich hat und in der sich ein illustres Personal versammelt ... Premiere am 25. April.

Wir freuen uns auf die großen Stoffe und besonderen Vorlagen und laden Sie herzlich ein in Ihr Theater



Simone Sterr | Intendantin



Mit freundlicher Unterstützung



KÖNIG ÖDIPUS

VON SOPHOKLES | AUS DEM GRIECHISCHEN VON DIETRICH EBENER

Die Götter scheinen der Stadt Theben zu zürnen, denn in ihr wüten Pest, Hunger und Tod. Alle Hoffnung setzen die Bürger nun in ihren König, den glanzvollen Herrscher Ödipus, der schon einmal die Stadt vom Unheil befreit hat, als er das Rätsel der mörderischen Sphinx löste.

Laut dem Orakel aus Delphi lastet eine Blutschuld auf Theben: Erst wenn der Mord an dem vorherigen König Laios aufgeklärt und gesühnt ist, wird die Stadt vom Übel befreit.

Ödipus strebt umgehend nach schonungsloser Aufklärung, die immer mehr zur unerbittlichen Selbsterkenntnis gerät: Die Suche nach dem Täter fällt zusammen mit der Suche nach der eigenen Identität. Ödipus war als Kind von seinen Eltern Laios und Iokaste aufgrund eines unheilvollen Orakelspruchs worden. Aus Mitleid mit dem Neugeborenen gab der mit der Aussetzung beauftragte Hirte ihn damals nach Korinth, wo er vom kinderlosen Königspaar Polybos und Merope adoptiert wurde. Da ihm später jedoch geweissagt wurde, er werde seinen Vater töten und seine Mutter ehelichen, verließ Ödipus seine vermeintlichen Eltern und erfüllte gerade dadurch die Vorhersage des Orakels.

So muss sich der Inquisitor nun selbst überführen. Im Angesicht dieser schrecklichen Enthüllung erhängt sich seine Frau und Mutter Iokaste, und Ödipus blendet sich selbst, da er sehenden Auges doch blindlings in sein tragisches Schicksal gerannt war. Als Ausgestoßener verlässt der einstmal strahlende König am Ende die Stadt.

Der berühmte Mythos um den thebanischen König Ödipus wurde von allen drei großen Athener Tragikern dramatisiert, doch die Stücke von Aischylos und Euripides sind nicht erhalten. Die Ödipus-Tragödie des **Sophokles** entstand wahrscheinlich um 425 v. Chr. Es ist der zweite Teil der „Thebanischen Trilogie“, zu der außerdem „Antigone“ und „Ödipus auf Kolonos“ gehören. Schon Aristoteles bezeichnete Sophokles' KÖNIG ÖDIPUS als das „Ideal einer Tragödie“. In fast 2500 Jahren hat der archetypische Stoff, der zu den bedeutendsten der abendländischen Kultur zählt, nichts von seiner Wucht eingebüßt und wurde bis heute Grundlage zahlreicher Bearbeitungen und Auseinandersetzungen. Denn Sophokles' KÖNIG ÖDIPUS ist nicht nur ein spannendes Enthüllungsdrama – in seiner Dialektik von Schein und Sein, Schuld und Erkenntnis wirft es große Fragen darüber auf, wie weit der vermeintliche freie Wille eigentlich reicht, wie man wissentlich und unwissentlich schuldig werden kann, ob man seinem Schicksal ausgeliefert ist, oder wie man selbstbestimmt leben kann.

Regisseur **Thomas Krupa** studierte Germanistik, Romanistik und Philosophie in Köln und Rom. Nach ersten Regiearbeiten in Göttingen, Basel, Meiningen und Dortmund war er von 1996–2000 Hausregisseur und Mitglied der Schauspielereidenschaft am Staatstheater Darmstadt. Seine für die Expo 2000 in Hannover entstandene Inszenierung von „Chroma“ von Werner Fritsch wurde 2001 zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Von 2002 bis 2004 war Krupa zunächst Oberspielleiter am Theater Freiburg dann bis 2006 Hausregisseur und Mitglied der künstlerischen Leitung. 2006 mehrfache Nominierung als bester Opernregisseur für „Lady Macbeth von Mzensk“ von Schostakowitsch in der Zeitschrift „Opernwelt“. Seit 2007 arbeitet er als freier Regisseur für Schauspiel und Oper u.a. in Freiburg, Berlin, Dresden,



„Wissen, das dem Wissenden nicht hilft, ist etwas Schreckliches.“

Tübingen, Dortmund, Karlsruhe, Düsseldorf, Frankfurt, München und New York. Von 1996–2005 unterrichtete er an der Hochschule für darstellende Kunst in Frankfurt a. M. Seit 2011 ist Krupa Mitglied der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste. Für seine Inszenierung von „Skin Deep Song“ von Noah Haidle am Schauspiel Essen wurde er 2013 von „Theater heute“ als bester Regisseur nominiert. Nach UNSCHULD und MEIN BRUDER TOM ist KÖNIG ÖDIPUS seine dritte Arbeit am LTT.

Bühnenbildner **Andreas Jander** absolvierte nach einem Architekturstudium an der Universität Stuttgart zunächst Regie-, Bühnenbild- und Kostümassistenzen am Staatstheater Stuttgart und am Schauspiel Essen. Seit 1991 arbeitet er als selbstständiger Bühnen- und Kostümbildner und Lightdesigner für Oper, Schauspiel und Tanztheater an verschiedenen Theatern im In- und Ausland, seit der Spielzeit 2010/2011 ist er Leitender Bühnen- und Kostümbildner und Mitglied der künstlerischen Leitung am Schauspiel Essen. Mit Thomas Krupa verbindet ihn eine langjährige Zusammenarbeit.

Die Bühnen- und Kostümbildnerin **Christina Hillinger** wurde 1980 in Bochum geboren und studierte Kunstgeschichte und Geschichte an der dortigen Ruhr-Universität, sowie Bühnen- und Kostümbild am Mozarteum Salzburg. Bereits während ihres Studiums assistierte sie bei den Salzburger Festspielen und arbeitete als Bühnen- und Kostümbildnerin, u. a. am Salzburger Landestheater und am Theater der Stadt Aalen. Von 2010–2013 war Christina Hillinger Ausstattungsassistentin am Schauspiel Essen, wo sie diverse eigene Arbeiten umsetzte.

Mark Polschers Werkverzeichnis umfasst Orchester- und Chorwerke, Musiktheater und Kammermusik so wie rein elektronische Werke. Viele Stücke sind als szenische Musik mit elektroakustischer Aufführungspraxis konzipiert. Seit 1990 hat Polscher mehr als 90 Theater-, Ballett- und Filmmusiken komponiert und produziert. Die meisten dieser im Auftrag entstandenen Stücke liegen ebenso in einer konzertanten Fassung vor und finden sich im Repertoire internationaler Ensembles. Am LTT steuerte er schon die Musik für die Inszenierungen MEIN BRUDER TOM von Bettina Erasmy in der Spielzeit 2008/2009 und UNSCHULD von Dea Loher in der Spielzeit 2007/2008 bei. Polscher arbeitet zurzeit an einer zweiten Oper.

PREMIERE: 26.04.2014 | 20 Uhr | Großer Saal

Inszenierung: Thomas Krupa / Bühne: Andreas Jander / Kostüme: Christina Hillinger / Musik: Mark Polscher / Dramaturgie: Maria Viktoria Linke | Mit: Martin Maria Eschenbach / Jessica Higgins / Hildegard Maier / Udo Rau / Steffen Riekers / Patrick Schnicke / Patrick Seletzky

Im Anschluss öffentliche Premieren-Party!

VORGESCHMACK: 16.04.2014 | 20.15 Uhr | LTT-Foyer

Mit literarischen Querverweisen und dem passenden Getränk stimmen wir Sie auf die Inszenierung ein. Und: Der Eintritt ist wie immer frei.

SELTSAMES

INTERMEZZO

VON EUGENE O'NEILL | DEUTSCH VON MICHAEL WALTER

„Wie wir armen Affen uns doch vor uns selbst verstecken hinter den Lauten, die man Worte nennt!“

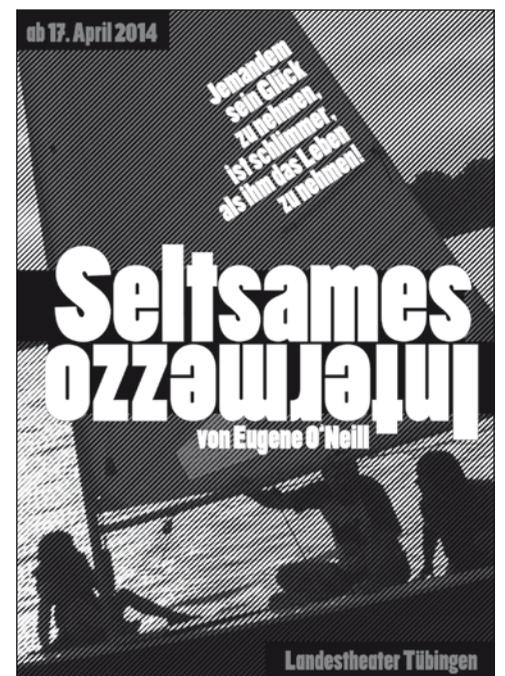
An der Ostküste der USA, direkt nach dem Ersten Weltkrieg: Ausgehend von ihrem bestens situierten Elternhaus, begleiten wir über mehr als ein Vierteljahrhundert die Professorentochter Nina Leeds. Nachdem sie ihren Geliebten Gordon im Krieg verloren hat, wirft sie sich traumatisiert ins Leben. Zuerst als Krankenschwester, nach dem Tod des Vaters hin- und hergerissen zwischen dem väterlichen Freund Charlie Marsden, einem Schriftsteller, ihrem zuerst sehr jungenhaften Ehemann Sam, der in den 20ern Karriere als Werbetexter macht, und dem attraktiven Arzt Edmund Darrell sucht sie ihren Platz im Leben. Ihr sehnlichster Wunsch ist ein Kind, doch als sie schwanger ist, stellt sich heraus, dass die Familie ihres Ehemanns mit einer Geisteskrankheit erblich schwer belastet ist. Schweren Herzens entscheidet sie sich für eine Abtreibung. Um doch ihren Wunsch zu erfüllen, geht sie eine leidenschaftliche Bindung mit Darrell ein, will aber auch ihren Mann Sam nicht verlassen und hat doch immer ihren Geliebten Gordon im Kopf, nach dem sie auch ihren und Darrells Sohn benennt, den ihr Ehemann als den seinen betrachtet. Wie und mit wem kann sie schließlich ein gelungenes Leben führen?

Eugene O'Neill (1888–1953), Sohn eines irischstämmigen Schauspielers und einer tiefgläubigen Mutter, gilt als einer der bedeutendsten US-amerikanischen Theaterautoren. Für manche ist er gar „der erste wahre amerikanische Dramatiker“. Viele seiner Stücke verarbeiten seine Erfahrungen auf See sowie seinen problematischen Familienhintergrund. 1936 erhielt er den Literaturnobelpreis. In SELTSAMES INTERMEZZO unternimmt er ein außergewöhnliches formales Experiment: Er gibt den Figuren nicht nur ihre Dialogtexte, auch ihre Gedanken werden ausgesprochen. Dieser Besonderheit wird LTT-Hausregisseur **Ralf Siebelt**, der zuletzt den Roman SANKYA von Sachar Prilepin in eine wuchtige Inszenierung in der Werkstatt übertrug, mittels jeweils eines Gedankenspieler gerecht, so dass die Figuren auf zwei Schauspieler aufgeteilt sind. Siebelt arbeitet ein weiteres Mal mit dem Ausstatter **Max Julian Otto** zusammen, der als Zeichner und Szenograf international tätig ist. Otto wird für die verschiedenen Szenarien Trickfilme zeichnen, die auf der Bühne projiziert werden. Seit 1999 hat er für über 500 Werbe-, TV- und Spielfilme, diverse Verlage und Zeitschriften gezeichnet und bei mehreren Animationskurzfilmen Regie geführt. Als Bühnenbildner war Otto u. a. für das Theater der Stadt Aalen, das Valerian Gunia State Theatre in Poti, Georgien, das Karelische Nationaltheater

Petrozavodsk, Russland, sowie das GRIPS-Theater in Berlin tätig. Am LTT stattete er in der Spielzeit 2008/2009 die Produktion DIE PURPURHEUCHLER nach William Shakespeare aus. Seine Arbeiten waren unter anderem in der Deutschen Kinemathek Berlin und in den Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim ausgestellt.

Die Musikalische Leitung bei SELTSAMES INTERMEZZO hat der Tübinger Musiker **Rainer Tempel** inne. Er arbeitet am Klavier und auf den meisten anderen Tasteninstrumenten sowie als Komponist, Arrangeur und Dirigent. Rainer Tempel ist Professor für Jazz-Komposition in Stuttgart. Von 2006–2013 war er musikalischer Leiter des Zurich Jazz Orchestra, seit 2013 leitet er das Jugendjazzorchester Baden-Württemberg. Für das LTT hat er bereits in der Spielzeit 2011/2012 HAPPY END als musikalischer Leiter betreut.

Für die Kostüme ist **Vesna Hiltmann** verantwortlich. Die Ausstattungskordinatorin des LTT ist regelmäßig, unter anderem im Ausland, auch als Bühnen- und Kostümbildnerin tätig, so zum Beispiel bei KONFETTI!, ROMEO UND JULIA und EINE ENTHANDUNG IN SPOKANE und zuletzt für WINTERREISE von Elfriede Jelinek. Für die Ausstattung für GESPRÄCHE MIT ASTRONAUTEN erhielt sie 2011 eine Erwähnung als beste Nachwuchskünstlerin in der Zeitschrift Theater heute.



PREMIERE: 17.04.2014 | 19 Uhr | LTT-Werkstatt

Inszenierung: Ralf Siebelt / Bühne: Max Julian Otto / Kostüme: Vesna Hiltmann / Dramaturgie: Armin Breidenbach | Mit: Julius Forster* / Alrun Herbing* / Benjamin Janssen / David Liske / Valerie Oberhof / Julienne Pfeil / Karlheinz Schmitt / Gotthard Sinn | Leander Stephan/Noah Fundel | Band: Rainer Tempel / Joscha Glass / Philipp Tress / Martin Grünenwald
* Studierende der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart

VORGESCHMACK: 12.04.2014 | 20 Uhr | LTT-Werkstatt

Mit Literatur, dem einen oder anderen Spiel sowie dem passenden Getränk stimmen wir Sie auf unsere Inszenierung ein.

DIE KUNDEN WERDEN

UNRUHIG

BASIEREND AUF 12 WAHREN BEGEBENHEITEN |
VON JOHANNES SCHRETTLE

Eine Coachingmaßnahme für Bankangestellte entwickelt sich zunehmend zu einem Psychothriller mit blutigem Ausgang. Die Führungskraft hat in einem perfiden Spiel mit falschen Erwartungen die freischaffende Personaltrainerin und den nervösen Kollegen für einen Finanzcoup instrumentalisiert, der ihr ein luxuriöses Aussteigerleben ermöglichen soll.

Dabei oszillieren die drei Protagonisten ständig zwischen Figur und Darstellern, Rückblenden und Jetztzeit. Wer ist wer, und was wird hier eigentlich gespielt?

Schrettle's Stück entwirft ein Kaleidoskop an Positionen und Perspektiven, in dem Bühnenrealität und dramatische Fiktion ebenso verschwimmen wie die Grenze zwischen Zuschauerraum und Bühne.

In einer Gegenwart aus Sicherheit, Kontrolle und einer mantrahaft beschworenen Krise sind wir alle Kunden: gehetzt, erschöpft, gelähmt. Wann werden wir endlich unruhig?

Durch ihren Performance- und Installationscharakter und die bewusste Brechung üblicher Sehgewohnheiten befragt die Inszenierung das Theater nach seinem politischen Potential und erkundet damit auch die Handlungsmöglichkeiten jedes Einzelnen.

Johannes Schrettle, geboren 1980 in Graz, studierte u. a. Germanistik, Spanisch, Französisch, Soziologie und Publizistik in Graz und Wien. Im Rahmen der Autorentage am Burgtheater Wien entwickelte er 2003 sein erstes eigenständiges Drama „fliegen/gehen/schwimmen“, das 2004 mit dem Grabbe-Preis der Stadt Detmold ausgezeichnet und 2005 am Theater Osnabrück uraufgeführt wurde. Sein zweites Stück „Dein Projekt liebt dich“ war für den Stückemarkt 2005 des Berliner Theatertreffens nominiert und wurde im selben Jahr am Schauspielhaus Graz uraufgeführt. 2007 und 2008 fanden am Wiener Burgtheater die Uraufführungen seiner Texte „boat people(TM) – Das Label ist schön“ und „Ich habe King Kong zum Weinen gebracht“ statt. DIE KUNDEN WERDEN UNRUHIG wurde 2013 am Theater Osnabrück uraufgeführt.

Michael von zur Mühlen studierte Musikwissenschaften und Philosophie an der Humboldt-Universität Berlin und Musiktheaterregie an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin. Als Assistent arbeitete er mit Achim Freyer, Joachim Schlömer sowie Jean Jourdeuil und Peter Konwitschny. Er war Stipendiat am Forum Neues Musiktheater der Staatsoper Stuttgart und inszeniert seit 2004 im Bereich des zeitgenössischen Musiktheaters, der Oper und dem Schauspiel. Wichtige Arbeiten waren im Musiktheater u. a. zwei Uraufführungen von Lucia Ronchetti, „Last Desire“ am Forum Neues Musiktheater der Staatsoper Stuttgart und „Der Sonne entgegen“ am MiR Gelsenkirchen, „Der fliegende Holländer“ an der Oper Leipzig sowie „Miss

„Es wäre vorstellbar,
dass sich jetzt alles auflöst.“



Donnithorne's Maggot / Infinito Nero“ und LEHRSTÜCK an der Staatsoper im Schiller Theater Berlin. Im Schauspiel gehören Brechts „Die heilige Johanna der Schlachthöfe“ am Deutschen Nationaltheater Weimar sowie Inszenierungen nach eigenen Textfassungen wie „Die Nibelungen“ und „Der Trost der Dinge“, ebenfalls am DNT Weimar, oder „Der Zauberberg“ am DT Göttingen zu seinen Arbeiten. In der Spielzeit 2013/14 inszeniert er im Rahmen des künstlerischen Forschungsprojektes „Oper anders denken“ an der Kunstuniversität Graz in Kooperation mit der Deutschen Oper Berlin „Così fan tutte“ von W. A. Mozart, sowie „Das Leben des Galilei“ von Bertolt Brecht am Deutschen Theater Göttingen.

Christoph Ernst studierte Architektur und Stadtplanung an der Gesamthochschule Kassel. Seit 1998 arbeitet er als freier Bühnen- und Kostümbildner in Oper und Schauspiel, zur Zeit mit den Regisseuren Katka Schroth, Florian Lutz, Markus Heinzemann und Michael von zur Mühlen u. a. am Nationaltheater Mannheim, am Theater Basel, am Deutschen Theater Göttingen und an der Staatsoper Berlin.

Kai Meyer hat an der Hochschule für Musik und Theater Rostock Schauspiel studiert. Seit 2005 war er als Gast u. a. am Maxim Gorki Theater Berlin, am Staatstheater Karlsruhe und der Oper Frankfurt engagiert und arbeitete dort mit den Regisseuren Tilmann Köhler, Alice Buddeberg und Bettina Brunier. In der Spielzeit 08/09 war er Ensemblemitglied am Theaterhaus Jena. Meyer hat bei mehreren Theaterabenden und Kurzfilmen Regie geführt und war am LTT schon in DIE FIRMA DANKT und DER STURM zu sehen. Außerdem spielt er in der aktuellen Spielzeit in ENDLICH EISZEIT.

PREMIERE: 04.04.2014 | 20.15 Uhr | LTT-BOX im Foyer

Inszenierung: Michael von zur Mühlen / Bühne und Kostüme: Christoph Ernst / Dramaturgie: Maria Viktoria Linke | Mit: Britta Hübel / Kai Meyer / Margarita Wiesner

VORGESCHMACK: 29.03.2014 | 20.15 Uhr | LTT-oben

Mit Literatur, dem einen oder anderen Spiel sowie dem passenden Getränk stimmen wir Sie auf unsere Inszenierung ein.

TSCHICK

VON WOLFGANG
HERRNDORF |
BÜHNENFASSUNG:
ROBERT KOALL | AB 14



Der 14-jährige Maik hält sich selbst für den größten Langweiler und Feigling, der deshalb nicht einmal einen Spitznamen hat – und kein Glück bei den Mädchen. Es sind Sommerferien, seine Mutter ist mal wieder in der Entzugsklinik, sein Vater auf Geschäftsreise mit seiner ausgesprochen gutaussehenden Assistentin und Maik alleine zu Hause mit Villa, Pool und 200 Euro Taschengeld. Aber trotzdem ist er schlecht drauf, denn nahezu die ganze Klasse geht zur Geburtstagsparty von Tatjana, dem

schönsten Mädchen der Schule, nur Maik ist nicht eingeladen. Da taucht auf einmal Tschick auf, in einem geklauten Lada. Tschick ist noch neu in Maiks Klasse, ein Assi, den keiner leiden kann, öfters betrunken, möglicherweise Russenmafia. Trotzdem steigt Maik ein. Zuerst wollen die beiden noch Richtung Walachei, Tschicks Familie besuchen, aber schon bald fahren sie einfach drauflos. Ein großes Abenteuer beginnt – eine wilde Fahrt ohne Karten und ohne Plan. Die Fenster offen und als Soundtrack die einzig verfügbare Kassette, Richard Claydermans „Solid Gold Collection“. In immer bizarreren Landschaften begegnen sie gefährlichen, skurrilen, aber auch äußerst liebenswerten Menschen. So lernen sie zum Beispiel auf einer Müllkippe Isa kennen, die der Traumfrau Tatjana auf eine ganz eigene Art gewaltig Konkurrenz macht. Im Laufe der Zeit werden aus den beiden Außenseitern richtig gute Freunde. Und auch wenn die große Reise mit einem Unfall endet – es war ein toller Sommer, der beste von allen.

Ein temporeiches Theater-Roadmovie über Freundschaft, Freiheit, die Liebe und das Erwachsenwerden.

Der Autor **Wolfgang Herrndorf**, 1965 in Hamburg geboren, hat Malerei studiert und unter anderem für die Satirezeitschrift „Titanic“ gezeichnet. 2002 erschien sein Debütroman „In Plüschgewittern“, 2008 wurde er für „Diesseits des Van-Allen-Gürtels“ mit dem Deutschen Erzählerpreis ausgezeichnet. 2010 veröffentlichte er den Roman TSCHICK, der zum Überraschungserfolg des Jahres avancierte und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurde. 2011 erschien der Roman „Sand“. Als Herrndorf 2010 an einem unheilbaren Hirntumor erkrankte, begann er den Internetblog „Arbeit und Struktur“, der 2013 postum auch als Buch veröffentlicht wurde. Wolfgang Herrndorf starb im August 2013 in Berlin.

Regie bei TSCHICK führt **Michael Miensopust**, der Künstlerische Leiter des KJT. Er hat hier bereits einige Jugendstücke wie zum Beispiel NICHTS – WAS IM LEBEN WICHTIG IST und NEUES VON DEN NIBELUNGEN inszeniert, bei denen er sich immer auf die Suche begeben hat, eine eigene theatrale Form für das Erzählen auf der Bühne zu finden.

Die Ausstattung übernimmt **Cornelia Brey**. Die Bühnen- und Kostümbildnerin ist seit langem eng mit dem KJT verbunden und hat bei vielen verschiedenen Inszenierungen mit Michael Miensopust zusammengearbeitet. Neben ihren Arbeiten für diverse Theater in ganz Deutschland hat sie am LTT zuletzt die Produktionen ARTUS und VILLA IRRSINN ausgestattet.

PREMIERE: 07.03.2014 | 20 Uhr | LTT-Werkstatt

Inszenierung: Michael Miensopust / Ausstattung: Cornelia Brey / Dramaturgie: Susanne Schmitt | Mit: Henry Braun / Magdalena Flade / Dimetrio-Giovanni Rupp

GRÜNER TEE

EIN PROJEKT DES TJC (THEATERJUGENDCLUB AM LTT)
URAUFFÜHRUNG | AB 14



In diesem Hotel gibt es nur grünen Tee. Es ist eine heruntergekommene Absteige, die früher bestimmt mal ganz nett war. So mit schönem Blick in die Ferne und so. Doch der ist heute komplett verbaut. Seit vielen Jahren ist im Hotel nichts mehr renoviert worden. Die Tapete löst sich von den Wänden, die Möbel sind ramponiert und die Gardinen ausgebleicht und fleckig. Genauso sind die Bewohner. Sie sind hier gestrandet. Verschrobene Käuze, die hier ihre letzte Zuflucht gefunden haben. Sie leben aneinander vorbei und geben sich ganz ihren Macken hin. Bis eines Tages die Nachricht hereinplatzt, dass das Hotel verkauft ist und einem Einkaufszentrum weichen soll. Die Hotelbewohner werden vertrieben und in alle Himmelsrichtungen verstreut. Doch in der wirklichen Welt ist kein Platz für sie.

Im elften Jahr seines Bestehens beschreitet der tjc gänzlich neue Wege. Zum ersten Mal seit seiner Gründung gab es kein vorgegebenes Thema und keine Textvorlage. Noch stärker als sonst standen dieses Mal die Wünsche, Impulse, Ansichten und Fragen der jugendlichen Teilnehmer im Zentrum der Arbeit. Der leitende Theaterpädagoge Tobias Ballnus wurde vom Spielleiter zum Spielbegleiter. In einem stark gruppenspezifischen Prozess hat sich die Gruppe selbst ihr Thema und auch die theatrale Form der Darbietung erarbeitet.

Ausgangspunkt für GRÜNER TEE war die Überschrift: „Das Verrückte in mir“, auf die sich die 14 bis 21-jährigen Gruppenmitglieder geeinigt hatten. Über sehr körperliche Improvisationen wurden so die schrägen Hotelbewohner und deren Geschichte entwickelt.

Der **tjc (Theaterjugendclub am LTT)** ist ein theaterpädagogisches Freizeitangebot für jugendliche Laien ab 14 Jahren, die sich in einem professionellen Rahmen unter professionellen Bedingungen mit Theater auseinandersetzen wollen. Seit 2002 entwickelt die Gruppe unter der Leitung des KJT-Theaterpädagogen **Tobias Ballnus** jedes Jahr ein Stück, das als Teil des Spielplans des Kinder- und Jugendtheaters gezeigt wird. Bei den regelmäßigen wöchentlichen Treffen werden neue körperliche und sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten trainiert und soziale Kompetenz, Empathie, Kommunikationsfähigkeit und Kreativität geschult.

PREMIERE: 25.04.2014 | 20 Uhr | LTT-Werkstatt

Leitung und Bühne: Tobias Ballnus / Assistenz: Katharina Bürk, Alice Feucht / Musikalische Einstudierung: Bernhard Mohl / Kostümberatung: Sibylle Schulze-Stephan / Dramaturgie: Michael Miensopust, Susanne Schmitt | Mit: Liliane Bauer / Leon Beil / Elena Böhler / Madeleine Bonneau / Elena Denzler / Selin Erle / Marla Gorenflo / Luca Hämmerle / Mara Jährgig / Lara Sanne / Mayra Schlinke / Melanie Sidhu / Till Steinfurt / Nele Wagler

	Großer Saal	Werkstatt	Andere Spielorte	Unterwegs		Großer Saal	Werkstatt	Andere Spielorte	Unterwegs
sa 01.03.	NEUES VON DEN NIBELUNGEN 20 ⁰⁰				fr 21.03.	DER PARASIT oder die Kunst, sein Glück zu machen 20 ⁰⁰	TSCHICK 11 ⁰⁰ TSCHICK 20 ⁰⁰	LTT-FREUNDE! LADEN SIE EIN, IHR BESTES ZU GEBEN 20 ¹⁵ LTT-oben EINTRITT FREI!	LUCKY GANS 10 ³⁰ Kubus, Nagold DIE BLAUE STUNDE 17 ⁰⁰ Stadtbibliothek, Reutlingen
so 02.03.	THEATERSPORT 18 ⁰⁰	MELODIEN FÜR MILLIARDEN 20 ⁰⁰	MEIN OPA: ALTER JOHN 16 ⁰⁰ LTT-oben		sa 22.03.	OBLOMOW 20 ⁰⁰ 19 ³⁰ Stückeinführung	MELODIEN FÜR MILLIARDEN 20 ⁰⁰		THEATERSPORT 19 ³⁰ WLB, Esslingen
do 06.03.			LEERE STADT 20 ¹⁵ LTT-oben		so 23.03.	THEATERSPORT 18 ⁰⁰	MELODIEN FÜR MILLIARDEN 20 ⁰⁰	MÄRCHENKRIMI 16 ⁰⁰ LTT-oben	MEIN JAHR IN TRALLALABAD 15 ⁰⁰ franz.K. Reutlingen KINDERTHEATER-OFFENSIVE
fr 07.03.	DER PARASIT oder die Kunst, sein Glück zu machen 20 ⁰⁰	TSCHICK 20 ⁰⁰ PREMIERE		DIE BLAUE STUNDE 17 ⁰⁰ Stadtbibliothek, Reutlingen	ABOBÜRO: THEATERKASSE: 0 70 71-15 92 17 0 70 71-9 31 31 49 Di & Fr 10 ⁰⁰ -13 ⁰⁰ Di-Fr 14 ⁰⁰ -19 ⁰⁰ Mi & Do 14 ⁰⁰ -18 ⁰⁰ Sa 10 ⁰⁰ -13 ⁰⁰ abo@landestheater-tuebingen.de kasse@landestheater-tuebingen.de				
sa 08.03.	OBLOMOW 20 ⁰⁰		DIE AGONIE UND DIE EKSTASE DES STEVE JOBS 20 ¹⁵ LTT-oben						
so 09.03.	THEATERSPORT 18 ⁰⁰	TSCHICK 16 ⁰⁰ FAMILIENTAG	LUCKY GANS 16 ⁰⁰ LTT-oben FAMILIENTAG						
mo 10.03.				NINA UND PAUL 10 ³⁰ Zellerschule, Nagold	di 25.03.				DANTONS TOD 10 ⁰⁰ Stadthalle, Erding TSCHICK 19 ³⁰ Theater am Ring, Villingen-Schwenningen
di 11.03.			MEIN OPA: ALTER JOHN 11 ⁰⁰ LTT-oben	NINA UND PAUL 10 ³⁰ Zellerschule, Nagold	mi 12.03.	DER PARASIT oder die Kunst, sein Glück zu machen 20 ⁰⁰ THEATEROFFENSIVE	TSCHICK 11 ⁰⁰ TSCHICK 19 ⁰⁰		LUCKY GANS 10 ³⁰ LTT-oben GESCHICHTEN AUS DER QUASSEL-TASCHE 10 ³⁰ Ev. Kindergarten, Reutlingen-Ohmenhausen
mi 12.03.			LUCKY GANS 10 ³⁰ LTT-oben		do 13.03.	OBLOMOW 20 ⁰⁰	TSCHICK 10 ³⁰	SCHÖN WAR GESTERN 20 ⁰⁰ Frauentheater PURPUR	LUCKY GANS 11 ⁰⁰ LTT-oben TÜR AUF, TÜR ZU 20 ¹⁵ LTT-oben
do 13.03.			LUCKY GANS 11 ⁰⁰ LTT-oben		fr 14.03.	ENDLICH EISZEIT 20 ⁰⁰ Stückeinführung 19 ³⁰ LETZTE VORSTELLUNG IM LTT! LETZTE VORSTELLUNG!	MEIN JAHR IN TRALLALABAD 11 ⁰⁰ PEER. GLÜCKSSACHE 20 ⁰⁰ Generationentheater Zeitsprung LETZTE VORSTELLUNG!	MÄRCHENKRIMI 10 ³⁰ LTT-oben	DIE BLAUE STUNDE 17 ⁰⁰ Stadtbibliothek, Reutlingen DER PARASIT oder die Kunst, sein Glück zu machen 20 ⁰⁰ Stadttheater, Landsberg
fr 14.03.			MÄRCHENKRIMI 10 ³⁰ LTT-oben		do 27.03.		MELODIEN FÜR MILLIARDEN 20 ⁰⁰		TSCHICK 19 ⁰⁰ Lindenhalle, Ehingen JETZT MAL IM ERNST 9 ³⁰ Neugreuthschule, Metzingen
sa 15.03.	THEATERSPORT 20 ⁰⁰	TSCHICK 20 ⁰⁰	TÜR AUF, TÜR ZU 20 ¹⁵ LTT-oben	DAS ERDBEBEN IN CHILI 20 ⁰⁰ Stadthalle, Wangen	fr 28.03.	OBLOMOW 20 ⁰⁰	MELODIEN FÜR MILLIARDEN 20 ⁰⁰		DIE BLAUE STUNDE 17 ⁰⁰ Stadtbibliothek, Reutlingen
so 16.03.	GISMO GRAF TRIO 20 ⁰⁰ GASTSPIEL		LEERE STADT 20 ¹⁵ LTT-oben LETZTE VORSTELLUNG!	LUCKY GANS 15 ⁰⁰ TheaterInKempten	sa 29.03.	THEATERSPORT 20 ⁰⁰	MEIN JAHR IN TRALLALABAD 16 ⁰⁰	VORGESCHMACK: DIE KUNDEN WERDEN UNRUHIG 20 ¹⁵ LTT-oben EINTRITT FREI!	DIE GESCHICHTE VON DER SCHÜSSEL UND DEM LÖFFEL 13 ⁰⁰ Zwinger 3, Heidelberg DANTONS TOD 19 ³⁰ Stadthalle, Boppard
mo 17.03.		TSCHICK 11 ⁰⁰			di 18.03.				MÄRCHENKRIMI 15 ⁰⁰ Karlskaserne, Ludwigsburg
di 18.03.				TSCHICK 19 ⁰⁰ Theater Ravensburg DANTONS TOD 20 ⁰⁰ Theater am Ring, Villingen-Schwenningen	mi 19.03.				NEUES VON DEN NIBELUNGEN 15 ⁰⁰ TheaterInKempten
mi 19.03.		BENEFIZ – JEDER RETTET EINEN AFRIKANER 20 ⁰⁰		TSCHICK 10 ³⁰ Theater Ravensburg	do 20.03.	DER PARASIT oder die Kunst, sein Glück zu machen 20 ⁰⁰ 19 ³⁰ Stückeinführung	TSCHICK 19 ⁰⁰		NEUES VON DEN NIBELUNGEN 10 ⁰⁰ TheaterInKempten MÄRCHENKRIMI 10 ⁰⁰ Karlskaserne, Ludwigsburg
do 20.03.				LUCKY GANS 10 ³⁰ Kubus, Nagold ENDLICH EISZEIT 20 ⁰⁰ Congress-Centrum Stadtgarten, Schwäbisch Gmünd LETZTE VORSTELLUNG!	mo 31.03. <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> S Gut für das LTT. Gut für die Region. KreisSparkasse Tübingen </div>				

■ ABENDSPIELPLAN ■ KJT ■ EXTRAS ■ GASTSPIELE

BLIKA

Der Chef empfiehlt:

ab **0,85**

verschiedene Fischarten
u.a. Ass. vielseitig und
unverwüstlich
ausgenommen, je 100g



**Unser Verkaufsschlager:
Thunfisch-Filet Cat**
in Salzwasser oder Öl
jede 195g-Packung

1,50

1,70

**Rollmops Bastard:
Einer für alle Fälle**
je Glas 300g





6,⁸⁰/₇

**Endlich wieder da:
Matjesfilets Coq
je 500g**



Sushi-Box Snoopy
7 verschiedene Arten, mild, in Kunststoffverpackung
je Box 260g

6,⁸⁹/₇

Bestellungen unter: 07071/ 9313149
weitere Informationen: www.bilka.de.to

	Großer Saal	Werkstatt	Andere Spielorte	Unterwegs		Großer Saal	Werkstatt	Andere Spielorte	Unterwegs
di 01.04.	VIEL LÄRM UM NICHTS 20 ⁰⁰ GASTSPIEL			STÖRTEBEKERS SOHN 15 ⁰⁰ Mühlehof, Mühlacker	fr 11.04.	THEATERSPORT 20 ⁰⁰		SALTO UND MORTALE 20 ¹⁵ LTT-oben i. A. Nachgespräch	NINA UND PAUL 10 ⁰⁰ Carlo-Schmid-Gymnasium, Tübingen DIE BLAUE STUNDE 17 ⁰⁰ Stadtbibliothek, Reutlingen
mi 02.04.	MAX GOLDT: SCHADE UM DIE SCHÖNE VERSCHWENDUNG 20 ⁰⁰ GASTSPIEL			LUCKY GANS 10 ³⁰ Lindenhalle, Ehingen TSCHICK 10 ³⁰ Stadtsaal, Burghausen	sa 12.04.	DER PARASIT oder die Kunst, sein Glück zu machen 20 ⁰⁰	VORGESCHMACK: SELTSAMES INTERMEZZO 20 ⁰⁰ EINTRITT FREI!	TÜR AUF, TÜR ZU 20 ¹⁵ LTT-oben	
do 03.04.		CROSSOVER PROJEKT: AUFBRUCH 20 ⁰⁰ TANZ IM LTT	MEGAFON: Das Theatermagazin im Radio 19 ⁰⁰ -20 ⁰⁰ zu hören auf Radio Wüste Welle 96,6 MENSCHEN. TIERE. EXPLOSIONEN. 22 ⁰⁰ LTT-oben 1. GETRÄNK FREI!	JETZT MAL IM ERNST 10 ⁰⁰ GHWS, Ammerbuch-Altingen TSCHICK 10 ⁰⁰ Stadtsaal, Burghausen	so 13.04.	THEATERSPORT 18 ⁰⁰	MEIN JAHR IN TRALLALABAD 16 ⁰⁰		
fr 04.04.	NEUES VON DEN NIBELUNGEN 20 ⁰⁰ 19 ³⁰ Stück Einführung	CROSSOVER PROJEKT: AUFBRUCH 20 ⁰⁰ TANZ IM LTT	DIE KUNDEN WERDEN UNRUHIG 22 ¹⁵ LTT-Foyer PREMIERE	DAS NASHORN NORBERT NACKENDICK 10 ³⁰ GHWS, Ammerbuch-Altingen DIE BLAUE STUNDE 17 ⁰⁰ Stadtbibliothek, Reutlingen	di 15.04.	 www.teilauto-tuebingen.de		MENSASTÄNDE 11 ⁰⁰ -14 ⁰⁰ in den Mensen Morgenstelle & Wilhelmstraße, Tübingen	NEUES VON DEN NIBELUNGEN 19 ³⁰ Stadthalle, Reutlingen GESCHLOSSENE VERANSTALTUNG
sa 05.04.	DER PARASIT oder die Kunst, sein Glück zu machen 20 ⁰⁰	TSCHICK 20 ⁰⁰			mi 16.04.				VORGESCHMACK: KÖNIG ÖDIPUS 20 ¹⁵ Treffpunkt: LTT-Foyer EINTRITT FREI!
so 06.04.	BERTA EPPLE – „HENNABRUPFA“ 20 ⁰⁰ GASTSPIEL			SALTO UND MORTALE 16 ⁰⁰ Stadtheater, Ingolstadt NINA UND PAUL 16 ⁰⁰ Grundschule am Hechinger Eck, Tübingen	do 17.04.		SELTSAMES INTERMEZZO 19 ⁰⁰ PREMIERE	Ich GLAUBE nicht, ich GLAUBE schon 20 ⁰⁰ Pflughofsaal, Tübingen WIEDERAUFNAHME	
mo 07.04.			MÄRCHENKRIMI 11 ⁰⁰ LTT-oben	NINA UND PAUL 9 ⁴⁵ Anne-Frank-Schule, Dußlingen DER PARASIT oder die Kunst, sein Glück zu machen 20 ⁰⁰ Stadthalle, Nürtingen	sa 19.04.	OBLOMOW 20 ⁰⁰		STÖRTEBEKERS SOHN 16 ⁰⁰ LTT-oben Ich GLAUBE nicht, ich GLAUBE schon 20 ⁰⁰ Pflughofsaal, Tübingen LETZTE VORSTELLUNG IN TÜBINGEN!	
di 08.04.	TSCHICK 11 ⁰⁰				so 20.04.	THEATERSPORT 18 ⁰⁰	SELTSAMES INTERMEZZO 19 ⁰⁰	DIE KUNDEN WERDEN UNRUHIG 21 ⁰⁰ LTT-Foyer	Das LTT wünscht Ihnen frohe Ostern!
mi 09.04.	ABOBÜRO: 0 70 71-15 92 17 Di & Fr 10 ⁰⁰ -13 ⁰⁰ Mi & Do 14 ⁰⁰ -18 ⁰⁰ abo@landestheater-tuebingen.de	THEATERKASSE: 0 70 71-9 31 31 49 Di-Fr 14 ⁰⁰ -19 ⁰⁰ Sa 10 ⁰⁰ -13 ⁰⁰ kasse@landestheater-tuebingen.de	LUCKY GANS 11 ⁰⁰ LTT-oben	STÖRTEBEKERS SOHN 10 ⁰⁰ & 12 ⁰⁰ Festkeller, Metzingen	do 24.04.			ANSTOSS Lehrertheatertreff 18 ⁰⁰ Treffpunkt: LTT-Foyer i. A. Probenbesuch	Ich GLAUBE nicht, ich GLAUBE schon 20 ⁰⁰ Theater Rampe, Stuttgart
do 10.04.			DIE KUNDEN WERDEN UNRUHIG 20 ¹⁵ LTT-Foyer	SALTO UND MORTALE 10 ³⁰ Das K, Kornwestheim	fr 25.04.		GRÜNER TEE 20 ⁰⁰ PREMIERE	DIE KUNDEN WERDEN UNRUHIG 20 ¹⁵ LTT-Foyer	DIE BLAUE STUNDE 17 ⁰⁰ Stadtbibliothek, Reutlingen Ich GLAUBE nicht, ich GLAUBE schon 20 ⁰⁰ Theater Rampe, Stuttgart
<p>/ NEWSTICKER / NEWSTICKER / NEWSTICKER / NEWSTICKER /</p> <p>//////////////////////////////////// Nur noch ein Mal in Tübingen zu sehen ist ENDLICH EISZEIT, und zwar am 14. März. ////////////////////////////////////// Auch LEERE STADT von Dejan Dukovski wird abgespielt: ein allerletztes Mal kann man die auf dem Festival in Skopje ausgezeichnete Inszenierung am 15. März sehen. ////////////////////////////////////// Der kommunale Integrationspreis der Universitätsstadt Tübingen wird am 26. Mai im LTT verliehen. Die baden-württembergische Landesministerin für Integration Bilkay Öney wird den Preis übergeben. Vorschläge für Preisträger und Bewerbungen unter www.tuebingen.de/integrationspreis ////////////////////////////////////// ////////////////////////////////////// Wir kommen in die Mensen Morgenstelle & Wilhelmstraße, zwischen 11-14 Uhr beraten wir Euch gerne über Euren nächsten Theaterbesuch. 14.04. 12.05. 02.06. //////////////////////////////////////</p>									
sa 26.04.	KÖNIG ÖDIPUS 20 ⁰⁰ P, PREMIERE				so 27.04.	THEATERSPORT 18 ⁰⁰	SELTSAMES INTERMEZZO 19 ⁰⁰ 18 ⁴⁰ Stück Einführung	MEIN OPA: ALTER JOHN 16 ⁰⁰ LTT-oben	
di 29.04.					mi 30.04.	OBLOMOW 20 ⁰⁰	MELODIEN FÜR MILLIARDEN 20 ⁰⁰	SCHÖN WAR GESTERN 20 ⁰⁰ Frauentheater PURPUR	NINA UND PAUL 11 ³⁰ & 15 ⁰⁰ Heidelberger Stückemarkt

■ ABENDSPIELPLAN ■ KJT ■ EXTRAS ■ GASTSPIELE

EINE GANZE SCHULE SPIELT THEATER!

200 Kinder, ein ganzes Kollegium, Eltern und drei Theaterpädagoginnen entwickeln gemeinsam eine Theateraufführung

Zum zweiten Mal startet dieses Theaterprojekt im Maxi-Format im Rahmen einer Kooperation von KJT und der Hügelschule in Tübingen, gefördert von der Stiftung „Kinderland Baden-Württemberg“ im Rahmen des Projekts „Kinder und Theater“. Die Besonderheit dieser Kooperation besteht darin, dass während drei Projekttagen alle Schüler der Schule in ihrem Klassenverband, angeleitet von ihren Lehrern und den Theaterpädagoginnen, aus einer Geschichte jeweils eine Szene entwickeln und proben. Im Rahmen einer großen Aufführung werden die Szenen dann zum großen Ganzen zusammengefügt. Im Vorfeld erhalten die Lehrer eine Fortbildung, um mit ihren Klassen theaterpädagogisch zu arbeiten. In diesem Jahr reisen die Schüler durch verschiedene skurrile Welten und beschäftigen sich mit der theatralen Ausdrucksmöglichkeit von verschiedenen Materialien und Bewegungsformen. Mit allen SchülerInnen und LehrerInnen der Hügelschule | Theaterpädagogik: Sabine Altenburger, Patricia Liedtke-Wittenborn, Silke Saracoglu | **Zwei Aufführungen am 14.03. in der Hügelschule, Uhrzeit bitte der Tagespresse entnehmen.**



LTT-FREUNDE! LADEN SIE EIN, IHR BESTES ZU GEBEN

The stage is yours! Unter Freunden – offene Bühne

Die LTT-Freunde! laden alle ein zu einem Abend der besonderen Art: offene Bühne für alle! Das LTT stellt den Raum, Sie füllen ihn. Mit Lyrik, Epik, Poesie? Mit Gesang, Tanz und Kabarett? Mit Weltschmerz und Zaubertricks? Ein Klavier steht da. Weitere Instrumente bringen Sie mit? Die Intendantin kocht Suppe. Wir feiern. | **21.03. | Eintritt frei!**

SANKYA FÄHRT NACH BENSHEIM!

Die 19. „Woche junger Schauspieler“ wird dieses Jahr im März von der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste und der Stadt Bensheim ausgerichtet. Nur drei Produktionen sind in diesem Jahr zu dem renommierten Theaterfestival für junge Schauspieler eingeladen. Ausgewählt wurden sie von einer Jury, zu der u. a. der Präsident der Akademie, der ehemalige Tübinger Hermann Beil, gehört. Eine dieser Produktionen ist SANKYA nach dem Roman von Sachar Prilepin. Neben der LTT-Inszenierung von Ralf Siebelt sind noch das Staatstheater Wiesbaden mit Shakespeares „Viel Lärm um nichts“ und die Jahrgangsin szenierung der Otto-Falckenberg-Schule (Fachakademie für darstellende Kunst der Landeshauptstadt München) in Zusammenarbeit mit den Münchner Kammerspielen mit „Das war auf einer Lichtung da sie das erste Mal Geld dafür nahm“ nach Texten von Ödön von Horváth und Bret Easton Ellis dabei. Auch in diesem Jahr wird bei dem großen Theaterfest im Bensheimer Parktheater der Günther-Rühle-Preis für herausragende schauspielerische Leistungen vergeben.

Am LTT war Anfang Februar die letzte Vorstellung von SANKYA zu sehen. Wer die Geschichte des jungen russischen Oppositionellen noch einmal auf der Bühne erleben will, der muss mit nach Hessen kommen: Am 26. März um 20 Uhr ist SANKYA noch einmal im Rahmen der 19. „Woche junger Schauspieler“ im Parktheater Bensheim zu sehen!



VORGESCHMACK Eintritt frei!

Mit Literatur, Musik und Getränken erfahren Sie, was Sie bei der anstehenden Premiere erwartet. | **DIE KUNDEN WERDEN UNRUHIG: 29.03. | SELTSAMES INTERMEZZO: 12.04. | KÖNIG ÖDIPUS: 16.04. |**



SALTO UND MORTALE am Abend

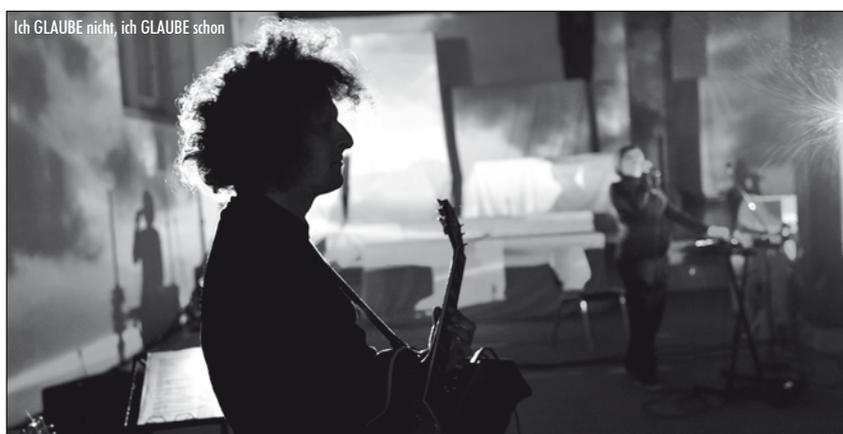
Aufgrund der großen Nachfrage bieten wir eine Sondervorstellung von SALTO UND MORTALE am Freitag, dem 11. April, zur „prime time“ um 20.15 Uhr an. Eine gute Gelegenheit für alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene, gemeinsam dieses berührende und komische Zirkusmärchen über Leben und Tod anzuschauen. | **11.04. |**

MENSCHEN. TIERE. EXPLOSIONEN. Die theatrale Late-Night-Show mit dem Ensemble | Heute: Generation Oblomow. Bored to be alive?

Ratlos stehen wir vor der Wahl unserer Möglichkeiten und gehen den Fragen nach: Wofür lohnt es sich noch aufzustehen? Was sind unsere Ideale? Wird es Zeit für neue Helden?

Ein einstündiger Unterhaltungsabend der Superlative mit Mitarbeitern und Ensemblemitgliedern des LTT. Sei dabei beim epochalen Entertainerereignis des Jahres! Mach dich bereit für eine Achterbahnfahrt der Gefühle, die deinen Horizont erweitern und dein Leben verändern wird! | **03.04. |**

Eintritt: 3 Euro | Erstes Getränk frei!



Ich GLAUBE nicht, ich GLAUBE schon Eine musikalische Performance von und mit Silvia Pfändner, Thomas Maos & Kurt Laurenz Theinert

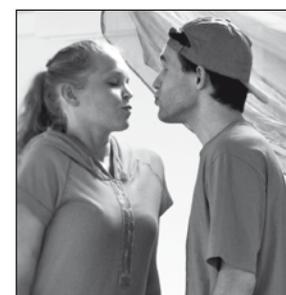
Die Schauspielerin und Sängerin Silvia Pfändner und der Tübinger Musiker Thomas Maos erforschen auf experimentelle Art Kirchen- und andere Lieder. In einem Abend zwischen Musik, Theater und Performance verwischen die Grenzen zwischen den Kunstformen. Der Pflughofsaal wird von dem Stuttgarter Illuminationskünstler Kurt Laurenz Theinert in einen Lichtraum verwandelt, der diesen Abend zum kaleidoskopischen Erlebnis für Ohren und Augen komplettiert. Von und mit: Maos / Pfändner / Theinert | Eine Kooperation mit dem Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Tübingen und dem Theater Rampe, Stuttgart.



| 17.04. | 19.04. | Letzte Vorstellungen in Tübingen!

NINA UND PAUL BEIM HEIDELBERGER STÜCKEMARKT!

Thilo Refferts Klassenzimmerstück NINA UND PAUL, das in der Uraufführungsinszenierung des KJT den renommierten Mülheimer KinderStückePreis 2013 gewonnen hat, ist als Preisträgerstück zum diesjährigen Heidelberger Stückemarkt eingeladen. Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung! | **29.04. | mehr Infos: www.theaterheidelberg.de**





OBLOMOW nach dem Roman von Iwan Gontscharow | in einer Theaterfassung von Seppo Kanterwo, übersetzt von Vera Bischitzky

Sergej Pronin führt Regie, und der frühere Chef des Karelischen Nationaltheaters in Tübingens Partnerstadt Petrosawodsk, der auch am deutsch-russischen LTT-Austauschprojekt „Druschba“ mitwirkte, inszeniert ziemlich weit weg von deutschen Regietheater-Usancen. Pronins Handschrift mag zunächst brav und buchstabengetreu und boulevardesk anmuten, ist es aber dann meistens doch nicht. ... Dazu ist die Tübinger Theaterfassung Romans von Iwan Gontscharow auch zu vieldeutig angelegt. Hier geht es nicht nur um extrahierte Dialoge, sondern auch um Stimmungen, Gefühlslagen, Befindlichkeiten. Das alles übersetzt von Vera Bischitzky, die 2012 eine ironisch feindurchwirkte „Oblomow“-Neuübertragung im 200. Geburtsjahr Gontscharows vorgelegt hat. Martin Maria Eschenbachs Tübinger Oblomow ist zunächst klischeefern angelegt: kein „aufgedunsener Faulpelz“ (wie ihn Tschechow verächtlich nannte) und kein vorgeführtes Auslaufmodell einer aussterbenden Besitzerklasse... dieser Tübinger Oblomow ist auch von der Realität hoffnungslos überfordert („im Moment etwas träge“, sagt er), handlungsunfähig, wehleidig, ein Gescheiterter – und schließlich sogar ein Idealist, ein Genießer, ein Anarchist, ja, ein Verweigerer. Daraus gewinnt Pronins Inszenierung ihr subversives Flair: Sie erzählt im Grunde eine weitere Variante all jener Verweigerer, die von Diogenes in der Tonne bis hin zu den Typen eines Christoph Marthaler oder Philipp Löhle reichen. Wenn also Eschenbachs Oblomow sich auf seinem Diwan, einem Riesensessel otomanischen Zuschnitts, in den Tag hinein träumt, dann hat er – auch vor der Folie turbokapitalistischer Geldgierhektik – als passiver Widerständler unsere volle Sympathie – gerade wegen seiner „mangelnden Weltmitarbeit“, wie es mal ein Beobachter nannte. *nachtkritik.de*

Martin Maria Eschenbach ist wunderbar als Oblomow: ein in sich gekehrter, sensibler Mensch, der niemanden übervorteilt und dasselbe von allen anderen erwartet. Als angesichts von Olga plötzlich seine Hormone rumoren, kennt er sich selber nicht mehr und schaut aus seinem verschwitzten Gesicht hilflos in die Leere. Die Szenen mit Olga in der Badeanstalt und in einem aus den für alle Räume genutzten fahrbaren Rundbogenfenster-Gestellen zusammengeschobenen Pavillon erscheinen mit den weißen Vorhängen, den feinen, hellen Kostümen und dem blendenden Sonnenlicht wie einem Tschechowstück entlehnt. *Reutlinger General-Anzeiger*

Sergej Pronin inszeniert diesen Oblomow allerdings nicht als Witzfigur, als Parodie seiner Selbst. Sein Oblomow ist mit seiner Weltverweigerung vielmehr durchaus ernst zu nehmen. Schließlich hat dieser Oblomow früher ein ganz anderes Leben geführt: er war aktiv, intellektuell interessiert. Nach und nach aber hat ihn die Unrast dieser Welt angeödet, auch deren Unehrlichkeit. *SWR2 Journal*

MELODIEN FÜR MILLIARDEN von Soeren Voima | Ein Singspiel

Die Inszenierung von Jenke Nordalm lässt den Charakteren Raum, sich zu entfalten. Unterstrichen werden sie herrlich von Hanna Landes' Ausstattung, die allein manchmal so ein umwerfend komisches Bild zeichnet, dass kaum ein Auge trocken bleibt. Die Kulisse strotzt vor Details, die es nach und nach zu entdecken gibt, und wird von den Darstellern beeindruckend zum Leben erweckt. Die Leistung der Darsteller ist sowohl musikalisch als auch schauspielerisch einwandfrei. Sie bezirzen ihr Publikum, geben ihren Rollen einen einzigartigen Charakter und spielen trotz der erschwerten Bedingungen leichtfüßig. *Reutlinger General-Anzeiger*



LUCKY GANS von Anne-Kathrin Klatt |

Ein tierisch musikalischer Western | UA | ab 4

„Lucky Gans“, der „tierisch musikalische Western“ von Anne-Kathrin Klatt, ist gespickt mit lustigen Tricks. Sie heben einen uralten Märchenkonflikt ins Magisch-Vergnügliche: Das Gänsekind Lucky muss sich unvermittelt mit einem übermächtigen Gegner (der Schurke, das Böse, der Tod) messen. Wie die kleine Gans dabei mit clownesker Chuzpe vorgeht und sich durch ihren Mut selbst überrascht, begeistert bei der Uraufführung am Kinder- und Jugendtheater des LTT am Samstagnachmittag große wie kleine Zuschauer. Pepe mit dem dünnen mexikanischen Schnurrbart (Rupert Hausner) und Rosanna (Stefanie Klimkait) sind die Farmer, die sich um die Gänse kümmern – und gleichzeitig auch als Figurenspieler den Tieren Leben einhauchen: Dass das Federvieh nicht besonders naturalistisch ist, sondern offensichtlich aus Kissen gefertigt wurde, die in langen rotschnäbeligen Köpfen münden, erhöht nur den Reiz: wenn diese Bühnenvögel mit absonderlichen Geräuschen durch die gemütliche Farmküche schwirren oder sogar singen (Musik: Christian Dähn). Jede Gans ist individuell und sehr liebevoll designt: Bobby ist der große Dicke mit der tiefen Stimme. Lizzy kann sich mit einem Spitzenrändchen schmücken (Ausstattung und Figurenbau: Claudia Sill). Am liebsten hätte man das Gänsekind mit dem sprechenden Namen noch durch jede Menge weitere Abenteuer begleitet – vielleicht gegen Kojote, Klapperschlange und Adler? „Zu kurz“, bedauerte ein Junge nach der Premiere. *Schwäbisches Tagblatt*



SCHÖN WAR GESTERN nach „Die fürchterlichen Fünf“ von Wolf Erlbruch | Frauentheater PURPUR

In „Schön war gestern“ skizziert die Leiterin des Tübinger Frauentheaters Purpur, Uschi Famers, in losen, undramatischen Dialogen die Automatismen des körperlichen Verfalls, das Sehnen nach Bestätigung und die Ängste und Zweifel, die sich beim Älterwerden einstellen. Die einstündige Inszenierung spricht durch ihre schlichte Ausstattung (Reinhilde Hauser) an und durch die authentische, zuweilen fast Loriot-mäßige Darstellung der Hobby-Schauspielerinnen. „Schön war gestern“ nimmt einem durch die unkonventionelle, spielerische Bearbeitung nicht nur ein wenig die Angst vor dem Tod, die Inszenierung zeigt auch, dass das Leben jenseits der 60 noch Chancen bietet, nicht gelebte Träume zu realisieren. Denn, so rappt Marianne Seidel: ‚Schau nicht vor, nicht zurück – hier und jetzt ist unser Glück.‘
Reutlinger Nachrichten



David Liske in DER PARASIT



MAGAZIN DES GLÜCKS heißt die neue Ausgabe unserer Zeitschrift, die Glücksvorstellungen unter die Lupe nimmt. Unter anderem haben wir, inspiriert von Friedrich Schillers Politsatire DER PARASIT oder DIE KUNST SEIN GLÜCK ZU MACHEN, Politiker/innen befragt.

Hier die Antworten der SPD-Landtagsabgeordneten Rita Haller-Haid und von Landrat Joachim Walter.

Welche Eigenschaften sind für eine Karriere im Politikbetrieb unerlässlich?

Landtagsabgeordnete Rita Haller-Haid (SPD): Dieselben wie im Theater: Beispielsweise die Fähigkeit zum Auswendiglernen und die Fähigkeit zur Anpassung. Die einen sagen den Faust auf, die anderen das Grundsatzprogramm. Die einen richten sich nach dem Zeitgeist, die anderen nach dem Mainstream.

Haben Sie selbst schon Bürointrigen, Mobbing und dergleichen mitbekommen?

R. H.-H.: Nein, wir sind die besseren Menschen. Außerdem gehöre ich einer Partei an, die sich auf Solidarität gründet, da gibt es das nicht.

Welche „Maßnahmen“ ergreifen Sie, wenn Sie bemerken, dass Ihre Mitarbeiter Sie anschwindeln?

R. H.-H.: Auch Mitarbeiter sind Schauspieler. Wenn sie besonders schlecht schauspielern, mach ich sie einen Kopf kürzer. Dafür leihe ich mir dann aus dem Theaterfundus eine Guillotine aus.

Wie unterscheiden Sie in Ihrer Behörde zwischen „kriechender Mittelmäßigkeit“ und „geflügeltem Talent“?

R. H.-H.: An der Schleimspur. Mittelmäßigkeit, die kriecht, hinterlässt am Boden Spuren. „Geflügeltes Talent“ hebt ab in die Lüfte und hinterlässt erst dann am Boden Spuren, wenn es wie Ikarus der Sonne zu nahe kommt und abstürzt.



Welche Eigenschaften sind für eine Karriere im Politikbetrieb unerlässlich?

Landrat Joachim Walter (CDU): Wer nicht nur kurzfristige Erfolge in der Öffentlichkeit erzielen und dabei schnell und eigennützig Karriere machen will, braucht neben einer ordentlichen Portion Beharrungsvermögen auch ein ordentliches Maß an Geradlinigkeit. Nur dann kommen bleibende Ergebnisse zu Stande und das Vertrauen der Menschen wird nicht enttäuscht.

Haben Sie selbst schon Bürointrigen, Mobbing und dergleichen mitbekommen?

J. W.: Ja.

Welche „Maßnahmen“ ergreifen Sie, wenn Sie bemerken, dass Ihre Mitarbeiter Sie anschwindeln?

J. W.: Ich spreche sie darauf ganz direkt an.

Wie unterscheiden Sie in Ihrer Behörde zwischen „kriechender Mittelmäßigkeit“ und „geflügeltem Talent“?

J. W.: An den Arbeitsergebnissen.

LTT- MENSASTÄNDE

Jede Menge Theater, Semester-Cards & Gewinnspiele

Wir kommen wieder zu Euch in die Mensen **Morgenstelle & Wilhelmstraße**, zwischen 11-14 Uhr könnt ihr uns mit Fragen löchern, SemesterCards kaufen, an Gewinnspielen teilnehmen und wir beraten Euch gerne über euren nächsten Theaterbesuch.

14.04. / 12.05. / 02.06.

INFOS: WWW.LANDSTHEATER-TUEBINGEN.DE





ABENDSPIELPLAN

BENEFIZ – JEDER RETTET EINEN AFRIKANER
von Ingrid Lausund

Eva, Christine, Eckhard, Rainer und Leo proben einen Benefiz-Abend für Afrika. Möglichst viel Geld wollen sie sammeln für ein Schulprojekt in Guinea-Bissau. Doch wie rührt man die Herzen der Zuschauer und potenziellen Spender? Und darf man überhaupt unterhaltsam vom Elend Afrikas erzählen? Im unbedingten Bemühen um politische Korrektheit verheddern sie sich heillos in Vorurteilen, Klischees, Eitelkeiten und echter Betroffenheit. Intelligent, polemisch, engagiert, witzig und für einen wirklich guten Zweck! Siebelt / Landes / Linke | Mit: Fritsche / Liske / Migdal / Peters / Sinn | 19.03. |

DER PARASIT oder die Kunst, sein Glück zu machen
von Friedrich Schiller nach Louis-Benoît Picard

Nach dem Machtwechsel: Der neue Minister Narbonne will in seinem Amt aufräumen. Der Beamte Selicour hat im politischen Apparat bislang eine glänzende Karriere hingelegt, ohne wirklich etwas zu leisten – ein bekanntes Muster von Bluffern in Politik wie Wirtschaft. Auch jetzt gelingt es ihm mittels seiner glänzenden Rhetorik, sich mit dem neuen Chef gutzustellen: Er gibt die Arbeit seines fleißigen und bescheidenen Kollegen Firmin als seine eigene aus und drängt seinen alten Weggefährten La Roche aus dem Amt. Schon winken ihm ein Botschafterposten und die Hand von Narbonnes Tochter Charlotte, in die Firmins Sohn Karl leidenschaftlich verliebt ist. Wie kann der Blender entlarvt und Gerechtigkeit wiederhergestellt werden? Sterr / Scherer / Breidenbach | Mit: Forster* / Fritsche / Herbing* / Janssen / Liske / Maier / Rau / Riekers / Schmitt | 07.03. | 12.03. | 20.03. | 21.03. | 05.04. | 12.04. |

DIE AGONIE UND DIE EKSTASE DES STEVE JOBS
von Mike Daisey

Sie sind in allen Händen und alle sprechen von ihnen: die Smartphones. Unter ihnen nimmt das iPhone noch immer eine Sonderstellung ein, wie auch die Apples unter den Computern. Schließlich sind sie super designt, fantastisch verarbeitet und dazu noch zuverlässig. Aber wo kommen sie her? Und was ist der Preis für die totale Vernetzung? Der US-amerikanische Autor Mike Daisey hat sein eigenes Faible für Apple zum Ausgangspunkt für einen Monolog über die Geschichte des „Stolzes der US-Ökonomie“, die Allgegenwart des Smartphones und die Arbeitsbedingungen bei Foxconn, der Herstellerfirma, genommen. Sterr / Bock | Mit: Schnicke | 08.03. |

DIE KUNDEN WERDEN UNRUHIG von Johannes Schrettle
Siehe Seite 5 | Premiere: 04.04. | 10.04. | 20.04. | 25.04. |

ENDLICH EISZEIT nach Wilhelm Hauff „Das kalte Herz“ |
Tübinger Fassung

Peter Munk ist seiner ärmlichen Verhältnisse überdrüssig – er sehnt sich nach Reichtum und Anerkennung. Für den gesellschaftlichen Aufstieg ist er bereit, alles zu tun. Die Inszenierung transportiert Hauffs düsteres Märchen in die heutige Leistungsgesellschaft: Dubiose Gewinnspiel-Agenten und skrupellose Unternehmensberater treten an die Stelle der Waldgeister der Romantik und verhelfen Munk, zum Preis innerer Vereisung, zu wirtschaftlichem und sozialem Erfolg. Allein die Freude an seinem neuen Leben bleibt ihm verwehrt, und seine zunehmende Skrupellosigkeit mündet in einem schrecklichen Verbrechen. Dittrich / Holstein / Linke | Mit: Bordat / Hübel / Meyer / Oberhof / Schnicke / Seletzky / Sinn / Wiesner | 14.03. | **Letzte Vorstellung im LTT!**

KÖNIG ÖDIPUS von Sophokles
Siehe Seite 3 | Premiere: 26.04. |

LEERE STADT von Dejan Dukovski | **Schnelle Stücke #4**

Die Brüder Gjore und Gjero treffen sich nach Jahren wieder, mitten im Krieg in einer leeren Stadt. Am nächsten Morgen wartet der sichere Tod, und so kosten sie ein letztes Mal das Dasein in all seinen Facetten aus. Zwischen Wehmut und Heiterkeit, Drogenrausch und Tiefsinn, absurder Komik und rührender Melancholie zeigt Dukovkis Stück zwei Menschen die vor dem letzten tiefen Fall noch einmal ganz hoch hinaus wollen. Eschenbach / Landes / Peters / Bock | Mit: Janssen / Wilhelmi | 06.03. | 16.03. | **Letzte Vorstellung!**

MELODIEN FÜR MILLIARDEN von Soeren Voima | **Ein Singspiel**

Ass schrammelt als Straßenmusiker die Songs seiner Lieblingsband Canned Heat und versucht sich so ein bisschen Kleingeld zu verdienen. Als der Sicherheitsmann Snoopy ihn von seinem Platz vor dem Einkaufszentrum vertreiben soll, dann aber selbst gefeuert wird, ist das die Geburtsstunde ihrer gemeinsamen Band, die von der abgebrannten Imbissbudenbetreiberin Cat und dem in den Drogensumpf abgestürzten Profimusiker und Produzenten Coq komplettiert wird ... MELODIEN FÜR MILLIARDEN ist ein tragikomisches Singspiel, in dem sich die Träume und Hoffnungen von sympathischen Losern im Projekt einer Rockband bündeln. Nordalm / Landes / Steinhauer / Linke // Mit: Arranz / Fischer / Forster* / Janssen / Liske / Oberhof / Riekers / Steinhauer / Wiesner | 02.03. | 22.03. | 23.03. | 27.03. | 28.03. | 21.04. | 30.04. |



NEUES VON DEN NIBELUNGEN von Michael Miensopust frei nach „Die Nibelungen“ von Friedrich Heibel | **ab 12**

Das Nibelungenlied, die große Sage um Liebe und Macht, um Verrat und Rache, um den schwachen König Gunther, den unverwundbaren Helden Siegfried, die überaus starke Brunhild, die rachsüchtige Königin Kriemhild und den listigen Verräter Hagen von Tronje, wird mit den Mitteln des Kinder- und Jugendtheaters neu erzählt. Eine überraschende Verknüpfung, die einen frischen, unverstellten Blick auf die scheinbar so altbekannte Geschichte ermöglicht. Miensopust / Hiltmann / Dähn / Schmitt | Mit: Braun / Flade / Gläser / Hausner / Klimkait / Laufer / Rupp | 01.03. | 26.03. | 04.04. |

OBLOMOW nach dem Roman von Iwan Gontscharow |
in einer Theaterfassung von Seppo Kanterwo, übersetzt von Vera Bischtzky

„Warum muss das denn heute sein?“ – Ilja Iljitsch Oblomow, wohlhabender adliger Gutsbesitzer, verschiebt noch die banalsten Dinge auf Morgen. Doch Oblomows Lethargie ist mehr als bloße Faulheit: Der hektischen Betriebsamkeit seiner Mitmenschen stellt er die Frage nach dem Sinn all dessen entgegen. Kann es Oblomows Freund Stolz, einem energischen Geschäftsmann mit deutschen Wurzeln, und der jungen, geistreichen, gutaussehenden Olga gelingen, ihn wachzurütteln? Das LTT zeigt Gontscharows Romanklassiker in einer Fassung von Seppo Kanterwo, die Vera Bischtzky, Gontscharow-Expertin und Übersetzerin, ins Deutsche übertragen hat. Pronin / Pronina / Breidenbach | Mit: Eschenbach / Fritsche / Herbing* / Maier / Peters / Rau / Schmitt / Seletzky / Sinn | 08.03. | 13.03. | 22.03. | 28.03. | 19.04. | 30.04. |

SELTSAMES INTERMEZZO von Eugene O'Neill
Siehe Seite 4 | Premiere: 17.04. | 20.04. | 27.04. |

TÜR AUF, TÜR ZU von Ingrid Lausund

Die Tür ist zu. Anneliz versteht die Welt nicht mehr. Bisher lief doch alles gut: als geschätzte Mitarbeiterin ging sie selbstverständlich ein und aus, Smalltalk und Netzwerken bewährte sie mit Bravour – und nun muss gerade sie draußen bleiben? Sollte man denn wirklich auf sie verzichten können? Ingrid Lausunds Drama erzählt äußerst pointiert, scharfsinnig und komisch vom Drin- und Draußensein, vom Dabeiseinwollen und Ausgeschlossensein. Schneider-Bast / Muszynski / Linke | Mit: Bordat / Fischer / Oberhof | 15.03. | 26.03. | 12. 04. |

*Studierende der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart

KINDER- UND JUGENDTHEATER

GRÜNER TEE Ein Projekt des tjc (Theaterjugendclub am LTT)
Siehe Seite 11 | Premiere: 25.04. | 26.04. |

ICH HÖRE WAS, WAS DU NICHT SIEHST Gedichte von Robert Gernhardt, vertont von Bernhard Mohl | **UA** | **ab 6**

Wie läuft man übers Wasser? Oder besteigt Regenbögen? Was macht ein Schatten in der Nacht? Und wenn die weißen Riesenhasen abends über'n Rasen rasen, was dann? – Mit viel Humor hat Robert Gernhardt wunderbar herzerfrischende Tier-, Phantasie- und Lügengedichte für Kinder geschrieben, aus denen Bernhard Mohl nun mitreißende Lieder gemacht hat. Mohl / Miensopust | Mit: Flade / Hausner / Mohl | 21.04. |

LUCKY GANS | **KJT** von Anne-Kathrin Klatt |
Ein tierisch musikalischer Western | **UA** | **ab 4**

Einer Horde von Gänsen geht es gut, denn sie leben auf der Farm „Gans'n'Rosa“ der Geschwister Rosanna und Pepe. Doch plötzlich scharrt es an der Tür. Es ist Django, der Fuchs, auf der Suche nach Gänsen, denn er hat gehört, dass es hier welche geben soll, zart und lecker ... Die Gänse sind in großer Gefahr, aber Lucky, die kleinste Gans, hat eine mutige Idee! Klatt / Sill / Dähn / Schmitt | Mit: Hausner / Klimkait | 09.03. | 12.03. | 13.03. | 25.03. | 26.03. | 09.04. | 15.04. |

MÄRCHENKRIMI von Michael Miensopust
| **Improvisationstheater** | **UA** | **ab 6**

Was passiert, wenn zum Beispiel Dornröschen nach hundert Jahren einfach weiter schläft, weil der Prinz in die falsche Kammer geführt wird, wenn der Frosch sich nicht in einen Prinzen verwandeln kann, weil der echte Froschkönig entführt wurde, oder Schneewittchen eine Allergie gegen Zwerg hat? Diese und andere Fälle löst der Märchendetektiv Rumpel-Heinz mit großem kriminalistischen Gespür. Miensopust / Schmidt / Schmitt | Mit: Miensopust | 14.03. | 23.03. | 07.04. |

MEIN JAHR IN TRALLALABAD von Thilo Reffert | **UA** | **ab 6**

Emilia wird mit ihren Eltern für ein Jahr ins Ausland gehen. Gemeinsam mit ihren Freunden Linus und Renzo malt sie sich aus, was sie dort alles erwarten wird. Es wird bestimmt großartig! Allerdings bedeutet diese Reise auch, dass sie ihre Freunde für eine sehr lange Zeit verlassen muss. Und es drohen in der Fremde auch eine Menge Gefahren. Emilias Vorfreude ist schlagartig verflogen – und die Freunde suchen nach einem Plan, wie sie diese Reise vielleicht doch noch verhindern können ... Schneider-Bast / Langanke / Schmitt | Mit: Braun / Klimkait / Rupp | 14.03. | 29.03. | 13. 04. |

Das Stück und die Inszenierung wurden im Rahmen von „Nah dran! Neue Stücke für das Kindertheater“, ein Kooperationsprojekt des Kinder- und Jugendtheaterzentrums in der Bundesrepublik Deutschland und des Deutschen Literaturfonds e.V. mit Mitteln der Kulturstiftung des Bundes gefördert. 

MEIN OPA: ALTER JOHN
von Karin Eppler nach Peter Härtling | **UA** | **ab 10**

Nach langen Jahren kehrt Jakob Schirmer mit seiner Familie in sein Elternhaus zurück und sein inzwischen alt gewordener Vater soll nun in das Zimmer einziehen, das früher Jakobs Opa Alter John bewohnte. Jakob bereitet den Umzug vor – und erinnert sich: Bilder und Geschichten fallen ihm ein von vor fast 40 Jahren, damals stellte Alter John die ganze Familie auf den Kopf. Es gab viel zu lachen, viel den Kopf zu schütteln und zu schmunzeln. Eppler / Lelič / Schmitt | Mit: Hausner | 02.03. | 11.03. | 27.04. |





DER PARASIT

GASTSPIELE

14. TÜBINGER ZAUBERGALA

in Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Tagblatt

Auch in diesem Jahr findet die bereits zur guten Tradition gewordene, bei Alt und Jung beliebte Tübinger Zaubergala im LTT statt. Mit einer unterhaltsamen Mischung aus Zauberei, Comedy, Mentalmagie, Manipulation und Illusion auf internationalem Niveau geht sie, präsentiert vom Schwäbischen Tagblatt, in das 14. Jahr ihres Bestehens. Mit dabei sind der aktuelle Deutsche Meister in Mikromagie David Pricking, der aktuelle Deutsche Vizemeister der Mentalmagie Simon Thomas und ein Preisträger der Manipulation bei den Deutschen Meisterschaften Nicolai Striebel. Außerdem sehen Sie Jorgos Katsaros, Julius Frack & Cindy und als Special Guest Ernst Mantel. | 30.03. |

BERTA EPPLE – „HENNABRUPFA“ mit Bobbi Fischer, Gregor & Veit Hübner | Die drei Gründungsmitglieder von Tango Five

Bobbi Fischer, Gregor & Veit Hübner, die drei Gründungsmitglieder von „Tango Five“, gehen von nun an gemeinsam neue Wege. „Berta Epple“ heißt ihre Band – und „Hennabrupfa“ ihr erstes Programm. „Hennabrupfa“ ist Latinmusic, Jazz, Weltmusik und Chanson – auf deutsch, englisch und schwäbisch, ein lebendiges Mosaik aus mitreißenden Grooves und pointiert formulierten und witzigen Alltagsbeobachtungen, aus skurrilen Tweets und nachdenklichen, fast lyrischen Gedanken. Gemeinsam haben die drei Vollblutmusiker einen originellen, ganz eigenen Sound entwickelt – modern, groovend und fest verwurzelt in der Tradition der „Tango Five“-Virtuosität. Aber selbstverständlich: Der Humor kommt nicht zu kurz! | 06.04. |

CROSSOVER PROJEKT: AUFBRUCH | Tanz im LTT

Das Crossover Projekt, konzipiert und entwickelt von Isabel Gotzkowsky, soll Brücken bauen. Brücken für junge TänzerInnen zum Einstieg in die Professionalität. Brücken vom TänzerInnensein zum ersten Erpöben als Choreografin. Netzwerke zwischen TänzerInnen und Choreografinnen können entstehen, auch zwischen den beteiligten Choreografinnen zum Ausweiten ihrer Wirkungskreise. Für das diesjährige Programm treffen neben Isabel Gotzkowsky die Choreografinnen Agnetha Jaunich (Bremerhafen), Bärbel Stenzenberger und Olaf Reinecke (Bonn), Salvatore Siciliano (Italien und Berlin), Dagmar Spain (Prag und New York), Ronja Häring und Nanna Holst (Berlin) und Stefanie Tübinger (Hamburg) mit zehn TänzerInnen zusammen. | 03.04. | 04.04. |

GISMO GRAF TRIO Gypsy Swing

Zwei Jahre sind vergangen, seit der aus einer Stuttgarter Sinti-Familie stammende Gismo Graf mit seinem Album „Absolutely Gypsy“ weit über die Grenzen der Gypsy-Swing-Gemeinde hinaus das Aufsehen vieler Musikbegeisterter erregte. Zahlreiche Konzerte und renommierte Festivals in ganz Europa wurden mit großem Erfolg und unter viel Jubel bespielt, und die Fangemeinde um Gismo ist seither stetig gewachsen. Gismo hat sich abgewandt vom Image des Nachwuchs-Stars und ist auf bestem Wege, seinen festen Platz in der weltweiten Riege der Spitzen-Gitarristen einzunehmen. Weiterhin stets an seiner Seite ist sein Vater und Mentor Joschi Graf. Den Part am Kontrabass übernimmt seit geraumer Zeit der ebenfalls als Virtuose an seinem Instrument gefeierte Joel Locher. Gemeinsam bilden sie das „Gismo Graf Trio“. | 16.03. |



DIE AGONIE UND DIE EKSTASE DES STEVE JOBS

SALTO UND MORTALE von Jean-Paul Denizon, Michael Schramm, Sabine Zieser | Ein Zirkusmärchen | ab 6

Für einen kurzen Moment wünscht sich der Clown, über dessen Scherz niemand mehr lacht, den Tod herbei. Doch als dieser dann leibhaftig vor ihm steht, will der Clown unbedingt weiterleben – aber dafür muss er versuchen, den Tod zum Lachen zu bringen. Es entwickelt sich ein packendes und humorvolles Spiel um Leben und Tod, ein Wechselbad der Gefühle, bei dem sich die Rollen nach und nach vertauschen. Hutter / Mohl / Schmitt | Mit: Hausner / Mohl / Rupp | 11.04. |

STÖRTEBEKERS SOHN von Felix Schmidt | Ein Abenteuer-Erzähltheaterstück | UA | ab 8

An einem langweiligen Abend vor dem Fernseher wird das Sofa plötzlich zum Piratenschiff, die Lampe zum Ausguck, der Teppich zur stürmischen Ostsee und ein Junge zum wilden Piraten Klaus Störtebeker. Ein wagemutiger und ehrenhafter Held, der mit spannenden Verfolgungsjagden und riskanten Kaperungen für die Gerechtigkeit kämpft – und vielleicht auch gegen die eigene Flaute im Wohnzimmer. Schmidt / Miensopust / Schmitt | Mit: Braun | 19.04. |

TSCHICK | KJT von Wolfgang Herrndorf | Bühnenfassung: Robert Koall | ab 14

Siehe Seite 11 | Premiere: 07.03. | 09.03. | 12.03. | 13.03. | 15.03. | 17.03. | 20.03. | 21.03. | 05.04. | 08.04. |

EXTRAS

PEER. GLÜCKSSACHE Generationentheater Zeitsprung

Streit nach einer rasanten Achterbahnfahrt: Wie gestaltet man sein Leben, um glücklich zu sein? Verharren an einem Ort, Verbundenheit oder Unterwegs-Sein, immer auf dem Sprung? Liebe? Abenteuer? Es kommt zu einer Wette. Und plötzlich sind sie da – Peer Gynt und die anderen aus Ibsens Stück: Peers ewige Suche nach sich selbst und der Freiheit, Solvejgs Liebe, Glücksspiele, Kampf um Leben und Tod – die Streithäule beobachten, spielen mit, stellen Fragen, mischen sich ein. Kröplin / Elsner | Mit: Bachnick / Beier / Beran / Boos / Celik / Gauss / Goth / Jauss / Oppenauer / Schatz / Singzer / Steiner / Sturm / Wolf | 14.03. | Letzte Vorstellung!

SCHÖN WAR GESTERN nach „Die fürchterlichen Fünf“ von Wolf Erlbruch | Frauentheater PURPUR

„Tja, wir werden alle nicht hübscher!“ Diese messerscharfe Analyse der Ratte lässt die Kröte zusammensucken. Auf einem Platz im Nirgendwo versammeln sich sechs Gestalten, die voller Selbstmitleid und Gehässigkeit sind. Vor lauter Verbitterung vergessen sie, im Hier und Jetzt zu leben. Da kommt aus der Dunkelheit eine Fremde zu ihnen, kichernd und erfrischend vital. Mit ihren Rhythmen verzaubert sie die desolote Gesellschaft. Aber gelingt es ihr auch, sie ins pralle Leben zu holen? Famers / Gerdau / Wolf | Mit: Andriessens / Bauermeister-Nitschke / Braun / Eisele / Falk / Gauss / Goth / Haas / Hauser / Heint / Huhn / Oechsle-Kober / Seidel / Wolf | 26.03. | 29.04. |

THEATERSPORT Garantiert improvisiert

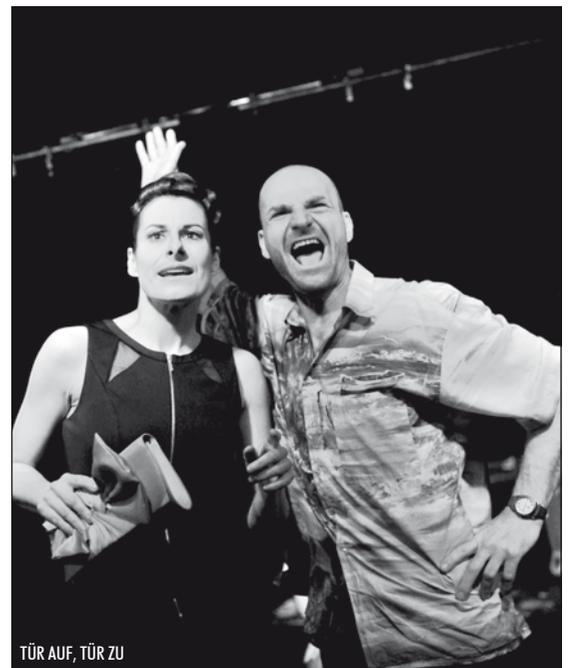
Der Klassiker: Zwei Schauspieler-Mannschaften improvisieren um die Wette. Ohne Netz und doppelten Boden. | 02.03. | 09.03. | 15.03. | 23.03. | 29.03. | 11.04. | 13.04. | 20.04. | 21.04. | 27.04. |



NEUES VON DEN NIBELUNGEN



MEIN JAHR IN TRALLALABAD



TÜR AUF, TÜR ZU

MAX GOLDT: SCHADE UM DIE SCHÖNE VERSCHWENDUNG

„Das Max Goldts Werk sehr komisch ist, weiß ja nun jeder gute Mensch zwischen Passau und Flensburg. Dass es aber, liest man genau, zum am feinsten Gearbeiteten gehört, was unsere Literatur zu bieten hat, dass es wahre Wunder an Eleganz und Poesie enthält und dass sich hinter seinen trügerischen Gedankenfluchten die genaueste Komposition und eine blendend helle moralische Intelligenz verbergen, entgeht noch immer vielen, die nur aufs Lachen und auf Pointen aus sind. Max Goldt gehört gelesen, gerühmt und ausgezeichnet.“ (Daniel Kehlmann) | 02.04. |

VIEL LÄRM UM NICHTS von William Shakespeare

| Theater Total

Eine Komödie mit Irrungen und Wirrungen: Aus dem Krieg nach Messina zurückgekehrt, verliebt sich der junge Claudio unsterblich, doch der missgünstige Don Juan spinn eine Intrige, die sämtliche Hochzeitsplanungen zum Erliegen bringt. Während unbeholfene Wachen den Komplott aufklären können, wird der widerspenstige Benedikt mit seinem genauso garsichtigen Gegenstück Beatrice zur Liebe getrieben, bis es schließlich zu einer Doppelhochzeit kommt. Das junge Ensemble von „TheaterTotal“ taucht mit unverbraucher Neugier in Shakespeares Welt ein. Die Leichtigkeit und Tiefe des Klassikers verweben sich mit Tanz- und Musikelementen zu einer lebensvollen, bildreichen Inszenierung. | 01.04. |

LTT-KASSE:

Tel: 0 70 71-9 31 31 49 | kasse@landestheater-tuebingen.de
Vorverkauf Öffnungszeiten: Di-Fr 14⁰⁰-19⁰⁰ | Sa 10⁰⁰-13⁰⁰

Alle Vorverkaufsstellen für das Kulturticket NeckarAlb finden Sie im Internet unter: www.landestheater-tuebingen.de/vvk-stellen

ZENTRALE: Tel: 0 70 71-15 92-0 | Fax: 0 70 71-15 92-70
Eberhardstr. 6, 72072 Tübingen | www.landestheater-tuebingen.de

ABOBÜRO:

Tel: 0 70 71-15 92 17 | abo@landestheater-tuebingen.de
Di & Fr 10⁰⁰-13⁰⁰ | Mi & Do 14⁰⁰-18⁰⁰

PREISE LTT-EIGENE PRODUKTIONEN:

GROSSER SAAL	20 € / 17 € / 13 €
WERKSTATT	17 €
LTT-OBEN, FOYER u. a.	13 €

(Ermäßigungen jeweils 50 %)

PREISE KINDER- UND JUGENDTHEATER:

WERKSTATT/LTT-OBEN	Erwachsene 10 €
	Kinder/Jugendliche 5 €
	Gruppen (ab 10 Pers.) 4,50 €
	Musikzuschlag 1,50 €

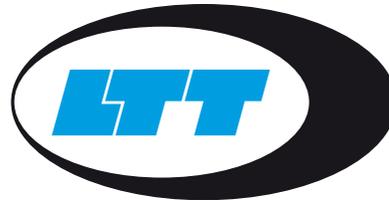
GROSSER SAAL (bis 18 Uhr)	Erwachsene 11,50 €
	Kinder/Jugendliche 6,50 €
	Gruppen (ab 10 Pers.) 6,00 €

Vorstellungen ab 19 Uhr: Preise wie Erwachsenentheater

Familienermäßigung im KJT: Jedes zahlende Kind (bis 14 Jahre) kann einen Erwachsenen zum ermäßigten Preis mitnehmen!

IN ALLEN SPIELSTÄTTEN:

FAMILIENTAG	Alle unter 18 Jahre: 3 € Alle über 18 Jahre: 8 €
Premierenzuschlag	2 €
KJT-Premierenzuschlag	1,50 €
Gruppenermäßigung (ab 10 Personen)	10%



Die Eintrittskarten gelten vier Stunden vor Vorstellungsbeginn für die Hinfahrt und bis Betriebschluss für die Rückfahrt als Naldo-Tickets. Der Kartenvorverkauf beginnt jeweils einen Kalendermonat vor dem Vorstellungstag. Karten sind vom Umtausch und von der Rückgabe ausgeschlossen. Beschränkter Freiverkauf bei Abo-Vorstellungen; unbeschränkter Freiverkauf bei allen anderen Vorstellungen. Theatergutscheine sind an der Kasse in beliebiger Höhe erhältlich. Theatersport- und Gastspielpreise auf Anfrage.

DIE CARDS:

Sie bezahlen einmalig einen Betrag und erhalten für eine Spielzeit bei allen LTT-Veranstaltungen 50% Ermäßigung (Gastspiele und Sonderveranstaltungen sind ausgenommen):

TheaterCard	30 €
BonusCard	15 €
Schüler, Arbeitslose, Schwerbehinderte bekommen mit der BonusCard noch einmal 50% auf die ermäßigten Eintrittspreise.	
SemesterCard	10 €
Studierende erhalten mit der SemesterCard noch einmal 50% auf die ermäßigten Preise.	

Mehr Infos unter www.landestheater-tuebingen.de

IMPRESSUM:

Herausgeber: Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen | Eberhardstraße 6 | 72072 Tübingen | Intendantin: Simone Sterr | Verwaltungsdirektorin: Teresa Windischbauer | Redaktion: Dramaturgie, KJT, KBB | Satz & Gestaltung: baumundeule.de | Druck: Druckzentrum Neckar-Alb, Reutlingen



STUDENTENERMÄSSIGUNG

Studenten bekommen 50% Ermäßigung für alle LTT-eigenen Produktionen

SEMESTERCARD

Studenten bekommen mit der SemesterCard noch einmal 50% auf die ermäßigten Studentenpreise!

ABOERMÄSSIGUNG

Studenten bekommen alle Abos zum ermäßigten Tarif!